



# Dienstekonsolidierung PVS Bund

## 2. Newsletter der Maßnahme PVS Bund

**Zweite Ausgabe: 13.03.2023**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch wenn wir uns bereits im März befinden und Ostern immer näher rückt, möchten wir die Gelegenheit nutzen und Ihnen auf diesem Wege alles Gute für das neue Jahr 2023 wünschen. Auch in diesem Jahr freuen wir uns, gemeinsam mit Ihnen die Maßnahme Personalverwaltungssystem (PVS) Bund erfolgreich weiterzuführen!

Für den ersten Newsletter in diesem Jahr haben wir folgende Inhalte für Sie vorbereitet:

- Produktivstart (Go-Live) des Versorgungsrechner Online im Frühjahr 2023: In einem ausführlichen Beitrag geben wir Ihnen weitere Hintergründe.
- Im Bereich der Digitalen Personalakte Bund erhalten Sie Informationen zum aktuellen Sachstand und zu den weiteren Schritten.
- Ein wichtiger Baustein im Behördenprojekt Personalverwaltungssystem plus (PVSplus) sind die umfassenden Schulungen, die wir Ihnen ausführlicher vorstellen.
- Außerdem geben wir Ihnen einen aktuellen Überblick zum Rollout und den Unterstützungsleistungen und -werkzeugen.

Ihre Maßnahme PVS Bund

---

## 10 Jahre Kompetenzzentrum für Personalverwaltung und Systemsteuerung (K-PVS)

10 Jahre PVSplus, das bedeutet auch: 10 Jahre Erfahrung, 10 Jahre Systemoptimierung, 10 Jahre Vertrauen in PVSplus. Das Kompetenzzentrum für Personalverwaltung und Systemsteuerung, kurz K-PVS, wird gemeinsam mit Ihnen die Erfolgsgeschichte weiterschreiben.

Vor mittlerweile 10 Jahren wurde das K-PVS im Informationstechnikzentrum Bund (ITZBund) gegründet. Das K-PVS unterstützt im Rahmen der Informationstechnik (IT)-Konsolidierung Bund den bundesweiten Rollout von PVSplus. Es berät und begleitet die Kundenbehörden im gesamten Veränderungsprozess von der Planung über die Implementierung, das Customizing sowie die Migration bis hin zum Betrieb.

Das K-PVS betreibt PVSplus als hochverfügbares System, übernimmt die dauerhafte Pflege und Wartung und garantiert die monatlichen Abrechnungsläufe.

Stetig wurde PVSplus auf Basis von Anforderungen fachlich und technisch weiterentwickelt sowie die Benutzerfreundlichkeit deutlich verbessert. Hierzu zählen unter anderem die automatisierte Dokumentenerstellung mit Hilfe von AQDB (Accenture Quick Document Builder) sowie die Umstellung des PVSplus-Portals auf die moderne und intuitive SAP Fiori- Technologie.

26 Behörden der Bundesverwaltung nutzen PVSplus bereits im sogenannten integrierten Bereich für die Mehrzahl ihrer personalwirtschaftlichen Prozesse. Insgesamt nutzen über 50 Behörden verschiedene Komponenten von PVSplus in unterschiedlichem Umfang – von der Personaladministration bis zur Personalabrechnung.

Mehr Infos zu PVSplus finden Sie unter: [www.k-pvs.bund.de](http://www.k-pvs.bund.de)

---

### Vorgestellt: Versorgungsrechner Online

Mit dem **Versorgungsrechner Online**, einem weiteren Projekt der Maßnahme PVS Bund, soll das Serviceangebot für die Bundesbediensteten in Kürze deutlich ausgebaut werden:

Nutzerinnen und Nutzer können sich durch Selbsteingabe ihrer versorgungsrelevanten Daten kurzfristig einen umfassenden, wenn auch unverbindlichen Überblick über ihre Alterssicherungsansprüche aus der Beamtenversorgung – auch anhand von Variantenberechnungen – verschaffen.

Grundsätzlich gibt es zwar einen gesetzlichen, antragsgebundenen Anspruch auf eine Versorgungsauskunft, das heißt auf eine schriftliche Auskunft über die Höhe der zu erwartenden Alterssicherungsleistungen aus der Beamtenversorgung. Aufgrund der hohen Antragszahlen liegt die Bearbeitungszeit inzwischen aber häufig bei mehreren Monaten, in Einzelfällen bei bis zu einem Jahr. Zudem sind diese sogenannten qualifizierten Auskünfte der Versorgungsdienststellen inhaltlich auf den Status quo begrenzt; individuelle Varianten (z. B. Ruhestand auf Antrag) werden regelmäßig nicht berechnet. Dieser Zustand ist wiederholt (unter anderem) von den Personalvertretungen vor dem Hintergrund, dass rund ein Drittel der Bundesbediensteten innerhalb der nächsten zehn Jahre in den Ruhestand tritt, nachdrücklich bemängelt worden.

Bereits der Koalitionsvertrag der 19. Legislaturperiode forderte, dass – unabhängig vom spezifischen Alterssicherungssystem – Bürger über ihre individuelle Absicherung im Alter Informationen aus allen drei Säulen der Alterssicherung erhalten und in die Lage versetzt werden sollen, möglichen Handlungsbedarf frühzeitig erkennen zu können. Daraufhin wurde im November 2020 das Gesetz zur Verbesserung der Transparenz in der Alterssicherung und der Rehabilitation sowie zur Modernisierung der Sozialversicherungswahlen beschlossen, das die Einführung einer „Digitalen Rentenübersicht“ vorsieht. Da die Bundesbeamtenversorgung in absehbarer Zeit nicht an dieses System angebunden werden kann, wird für Bundesbedienstete über die sogenannte qualifizierte Versorgungsauskunft ein ergänzendes Angebot in Form eines Self-Service-Portals namens „Versorgungsrechner Online“ bereitgestellt. Er wird über einen Link auf der BMI-Website erreichbar sein.

Das Projekt ist sowohl in das IT-Rahmenkonzept 2021 als Teil der Maßnahme PVS Bund als auch in die Umsetzungsstrategie der Bundesregierung „Digitalisierung gestalten“ aufgenommen worden und befindet sich seit August 2021 beim ITZBund in der Umsetzung.

Die mit rund 100 ausgewählten Usern durchgeführte und im Januar 2023 abgeschlossene Pilotierung bestätigte die überzeugenden Ergebnisse der zuvor durchgeführten Fachtests. Aktuell stehen vor allem Sizing-, Last- und Performance-Tests sowie die Umsetzung der Barrierefreiheit auf der Agenda.

Der Go-Live des Versorgungsrechners ist bereits für das Frühjahr 2023 geplant.

---

## Detailblick: Digitale Personalakte Bund

### **Erste Vorbereitungen zur Beschaffung einer IT- Lösung wurden seitens des Projektteams getroffen.**

Nach Erstellung und Abstimmung des Fachkonzeptes schreitet das Projekt Digitale Personalakte Bund weiter voran. In Ergänzung zum Fachkonzept wurden seitens des Projekts Anforderungen zum Zusammenspiel des Personalverwaltungssystems (PVSplus) und der Digitalen Personalakte Bund (DiPaBund) abgeleitet. Zeitgleich dazu wurde ein Katalog, unter anderem mit fachlichen und technischen Kriterien, für die Prüfung des Abrufs von IT-Lösungen aus Rahmenverträgen des Bundes für Standardsoftware erstellt. Im Anschluss an die Beschaffung der ausgewählten IT-Lösung werden im Rahmen des Projektes die erforderlichen Konzepte (z. B. Datenschutzkonzept sowie Rechte- und Rollenkonzept) erstellt. Seitens des ITZBund erfolgt die technische Umsetzung und Abnahme der IT-Lösung. Im Jahr 2023 soll die Standardsoftware an die Bedürfnisse des Bundes angepasst werden. Ab dem Jahr 2024 sollen die Erstellung eines Prototyps und die Pilotierung der Lösung erfolgen. Der Rollout der DiPaBund ist für 2025 geplant.

---

## Schulungen zur Nutzung von PVSplus

### Schulungskonzept PVSplus

Die Anwenderinnen und Anwender in den Behörden sollen rechtzeitig vor der Produktivsetzung in die Lage versetzt werden, PVSplus sachgerecht und sicher zu bedienen. Zu Beginn der Maßnahme PVS Bund wird ein Schulungskonzept entwickelt, welches unter anderem die Verantwortlichkeiten, die Einordnung der Schulungen in die Behördenprojekte sowie die Nutzung und Weiterentwicklung von Lernmaterial wie z. B. Unterlagen und Schulungssystem regelt.

- Das Schulungskonzept wurde 2019 unter Federführung von AG DG I 5 Dienstekonsolidierung und unter Mitwirkung von K-PVS, Bildungs- und Wissenschaftszentrum der Bundesfinanzverwaltung (BWZ), Bundesakademie für öffentliche Verwaltung (BAkÖV), Bundesverwaltungsamt (BVA) sowie des IT-Dienstleisters der Bundeswehr (BWI) entwickelt. Das Konzept fokussiert ausschließlich auf Umstiegsschulungen, das heißt auf die Erstausbildung künftiger Anwenderinnen und Anwender im Rahmen des Rollouts.
- Kern des Konzeptes ist das Multiplikatorenmodell, das heißt die von den Behörden ausgewählten Personen werden durch die BWI zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgebildet und diese wiederum bilden Endanwenderinnen und Endanwender aus. Die Behörden erhalten damit frühzeitig Wissensträgerinnen und Wissensträger des neuen Fachverfahrens.
- Die einzelnen PVSplus-Schulungen sind im Trainingskatalog in Steckbriefen beschrieben; daraus gehen die jeweilige Dauer, Zugangsvoraussetzungen, Inhalte etc. hervor.
- Die BWI führt die Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Regel behördenübergreifend durch, das heißt in einer Schulung sind meist bis zu 3 verschiedene Behörden vertreten.
- Seit Beginn der Corona-Pandemie finden die Schulungen grundsätzlich Online statt. Dies hat sich für alle Seiten als die flexibelste, effektivste und effizienteste Durchführungsform etabliert.

### Einordnung der Schulungen in das Behördenprojekt

Im Behördenprojekt findet sich das Thema Schulungen in drei Arbeitspaketen wieder:

- Im AP00 (Wellenplanung) ist die Durchführung des sogenannten Schulungs-Kick-offs verortet. Diese Veranstaltung wird jeweils einmal pro Rollout-Welle durchgeführt; hier werden Konzeption und zentrale Planungsaspekte vorgestellt und besprochen.
- Im AP05 (Schulungsplanung) sind die Behörden zum einen aufgefordert, frühzeitig vor Beginn der Schulungen ihre Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu benennen und zum anderen werden dort die konkreten Schulungstermine festgelegt.
- Im AP10 (Umsetzung von Schulungen) finden die eigentlichen Schulungen statt, das heißt sowohl die Schulungen für die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren als auch die Schulungen für die Endanwenderinnen und Endanwender.

## Schulungssystem und -unterlagen

- Damit sowohl die Schulungen für die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren als auch die Endanwenderinnen und Endanwender durchgeführt werden können, müssen die Behörden Schulungssystem(e) als Service in der Bundescloud abonnieren. Dabei erstreckt sich ein Abonnement jeweils über 4 Wochen und umfasst 10 Schulungsmandanten. Das heißt mit einer Bestellung können bis zu 10 voneinander unabhängige Schulungen durchgeführt werden.
- Die in den Schulungen verwendeten Unterlagen sind mit den Fachverantwortlichen bei K-PVS abgestimmt, durch die Maßnahmenleitung im Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) freigegeben und werden den Teilnehmenden zentral zur Verfügung gestellt.

Allgemeine Informationen zu den Schulungen finden Sie als Elektronisches Personal-, Organisations- und Stellenmanagement (EPOS)-Behörde

unter: <https://www.k->

[pvs.bund.de/DE/Rollouthandbuch/Wie\\_wird\\_PVSplus\\_eingefuehrt\\_Das\\_Behoerdenprojekt/Behoerdenprojekt/EPOS/Arbeitspaket\\_09\\_10/Wellenreihung\\_bis\\_inklusive\\_Welle\\_7.html?nn=363122](https://www.k-pvs.bund.de/DE/Rollouthandbuch/Wie_wird_PVSplus_eingefuehrt_Das_Behoerdenprojekt/Behoerdenprojekt/EPOS/Arbeitspaket_09_10/Wellenreihung_bis_inklusive_Welle_7.html?nn=363122)

bzw. als Nicht-EPOS-Behörde unter: <https://www.k->

[pvs.bund.de/DE/Rollouthandbuch/Wie\\_wird\\_PVSplus\\_eingefuehrt\\_Das\\_Behoerdenprojekt/Behoerdenprojekt/Nicht-EPOS/Arbeitspaket\\_09\\_10/Rollen\\_und\\_Berechtigungen\\_sowie\\_Schulungen\\_node.html](https://www.k-pvs.bund.de/DE/Rollouthandbuch/Wie_wird_PVSplus_eingefuehrt_Das_Behoerdenprojekt/Behoerdenprojekt/Nicht-EPOS/Arbeitspaket_09_10/Rollen_und_Berechtigungen_sowie_Schulungen_node.html)

---

## Rollout-Updates

Derzeit befinden sich 18 Behörden im PVSplus-Rollout. Im Februar und März 2023 konnten die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) sowie das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) erfolgreich produktiv gesetzt werden. Damit befinden sich nunmehr insgesamt 27 Behörden im PVSplus-Wirktbetrieb.

Zudem fand am 1. März 2023 der Initialtermin der Welle 9 statt. Wir freuen uns auf eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium der Justiz (BMJ) und dessen fünf Geschäftsbereichsbehörden Bundesamt für Justiz (BfJ), Bundesgerichtshof (BGH), Bundespatentgericht (BPatG), Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) und Generalbundesanwalt (GBA) sowie dem Deutschen Bundestag.

---

## Fortentwicklung der Maßnahmendokumente und -werkzeuge

### Neue Versionen des Dokuments „PVSplus technische Anforderungen“

Das Dokument "PVSplus technische Anforderungen" richtet sich an alle Behörden, die für die Einführung von PVSplus vorgesehen sind. Dabei listet es sämtliche technische Anforderungen auf, die für eine erfolgreiche Produktivsetzung notwendig sind. Es wird kontinuierlich aktualisiert.

Bereits mit Version 3.1. wurden die folgenden Änderungen umgesetzt.

- Die Überführung des Informationsverbundes Berlin-Bonn (IVBB) in die Netze des Bundes (NdB).
- Erläuterung begrifflicher Darstellungen.
- Anpassungen in Bezug auf die Barrierefreiheit des Dokumentes.

Die Version 3.2. des Dokuments „PVSplus\_techische\_Anforderungen“ enthält das neue Kapitel 8, in dem die Ablage- bzw. Downloadorte obligatorischer als auch optionaler Clientsoftware zusammenfassend dargestellt werden.

- Es wurden ergänzende Hinweise zur Nutzung des Screenreader Job Access With Speech - deutsch: Arbeitszugang mit Sprache (JAWS) - in Verbindung mit der Nutzung des SAP-GUI in Kapitel 9 aufgenommen.

Die nun aktuelle Version 3.3. steht Ihnen im webbasierten Rollouthandbuch zur Verfügung und umfasst folgende Anpassungen:

- Für den Aufruf von WebDynpro-Transaktionen, das heißt den Aufruf von Web- Anwendungen aus dem SAP GUI (Systeme, Anwendungen und Produkte in der Datenverarbeitung – Grafische Anwendungsoberfläche) heraus inkl. Single Sign On, kann anstelle des Internet Explorers 11 auch die Microsoft Edge WebView2- Laufzeitumgebung genutzt werden. Voraussetzung hierfür ist allerdings eine Mindestversion 7.70 Patch Level 4 des SAP GUI.
- Aufgrund von Anpassungen des Zeitplans zur kompletten Umstellung des klassischen PVSplus-Portals auf das Fiori PVSplus-Portal ergibt sich weiterhin die Notwendigkeit zum Einsatz des Internet Explorers 11 und des Adobe Acrobat Readers für die Nutzung des klassischen PVSplus-Portals bis voraussichtlich Ende 2023.
- Hinsichtlich der Softwareanforderungen wird sich zukünftig das eingesetzte Zertifikat für den vertraulichen Zugriff ändern, da eine andere Zertifizierungsstelle genutzt wird. Weitere Details können dazu dem Kapitel 6 entnommen werden.
- Zudem enthält das Kapitel 9 ergänzte Hinweise bzgl. der SAP GUI Konfiguration. Für eine performante Erzeugung von Druckansichten sollten ggf. die Browser- Control Einstellungen angepasst werden.

Sie finden das Dokument unter: [https://www.k-pvs.bund.de/DE/AnwenderInnen/Downloads/Governance Compliance/PVSplus techische Anforderungen.html](https://www.k-pvs.bund.de/DE/AnwenderInnen/Downloads/Governance_Compliance/PVSplus_techische_Anforderungen.html).

### **Aktualisierte Version der SAP-GUI-Clientsoftware**

Ein Großteil der Nutzung von PVSplus erfolgt mittels Zugriffs über die Clientsoftware SAP-GUI. Da sich diese auch ständig weiterentwickelt, wurde eine aktualisierte Version bereitgestellt. Die SAP-GUI Version 7.70, Patchlevel 10 steht ab sofort zum Download bereit: <https://lxdata01.zivit.iv.bfinv.de/SAPGUI-Aktuell/>

Der Patchlevel 10 enthält u. a. Verbesserungen zur IT-Sicherheit. Daher wird empfohlen, ein Upgrade auf die neue Version durchzuführen.

Anmerkung: Für vollkonsolidierte Behörden, deren IT-Infrastruktur vom ITZBund betrieben wird, erfolgt die Bereitstellung von zentraler Stelle. Die Aktualisierung auf die neue SAP-GUI-Version geschieht in diesem Fall gebündelt und muss nicht explizit einzeln beauftragt werden.

---

## PVSplus-Pflegeanleitungen

Im Rahmen der Einführung von PVSplus im Bundesverwaltungsamt (BVA) 2018 wurden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Personalreferate PVSplus-Pflegeanleitungen erstellt. Sie können sowohl in den ersten Wochen nach der Produktivsetzung als auch für die Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genutzt werden. Zudem bieten die Anleitungen ebenfalls Informationen bzgl. des integrierten Arbeitens bei der Kommunikation und Kooperation mit dem Dienstleistungszentrum – Abteilung PY (Personalkostenabrechnung) im Bundesverwaltungsamt (BVA).

Zwar sind die Anleitungen auf die Bedarfe des BVA bezogen, können aber auch anderen Behörden bei der Nutzung von PVSplus eine große Hilfe darstellen. Die Bereitstellung erfolgt über den BSCW-Server. Bei Interesse kann sich per E-Mail an das Funktionspostfach [pvs-grundsatz@bva.bund.de](mailto:pvs-grundsatz@bva.bund.de) unter Angabe der jeweiligen Mailadresse und Namen der:des Berechtigten gewandt und ein Zugang beantragt werden.

---

## Kontakt zur Maßnahme PVS Bund

Die Maßnahme PVS Bund ist Teil des Programms Dienstekonsolidierung Bund. Bis 2025 sollen in über 40 Projekten gemeinsame, leistungsstarke und sichere IT-Lösungen für die Bundesverwaltung entwickelt und in rund 200 Bundesbehörden bereitgestellt werden.

Weitere Informationen zum Programm Dienstekonsolidierung Bund erhalten Sie auf [cio.bund.de](http://cio.bund.de).

Sie erreichen die Maßnahme PVS Bund im Bundesministerium des Innern und für Heimat wie folgt:

### **Tobias Schulze**

Tel.: 030 18681-17329

Bundesministerium des Innern und für Heimat

Englische Straße 27 - 30

10587 Berlin

E-Mail: [tobias.schulze@bmi.bund.de](mailto:tobias.schulze@bmi.bund.de)

### **Christian Grunenberg**

Tel.: 030 18681-17340

Bundesministerium des Innern und für Heimat

Englische Straße 27 - 30

10587 Berlin

E-Mail: [christian.grunenberg@bmi.bund.de](mailto:christian.grunenberg@bmi.bund.de)

### Impressum

Bundesministerium des Innern  
und für Heimat

E-Mail: [PVS Bund@bmi.bund.de](mailto:PVS Bund@bmi.bund.de)

Internet: <http://www.bmi.bund.de>

Alt-Moabit 140

10557 Berlin

Telefon: 030 18681-0

Telefax: 030 18681-2926